



Blick vom Felsengarten des Willows.



D'Angelo House (1962) by Floyd D'Angelo.



Donald Wexler-Wohnhaus (1954).



Palm Springs Art Museum.

Bilder (6): SN/BURIANEK



Schatzsuche unter Palmen

Unmittelbar nach der Ankunft in der südkalifornischen Oasenmetropole Palm Springs wird klar, dass „The Willows“ weit mehr ist als einfach nur eine Unterkunft. „Wir haben Sie in Albert Einsteins Zimmer untergebracht“, überrascht uns ein Mitarbeiter der Minipension, der sich bald darauf als Kofferträger, Kellner und Geschichtsvermittler in Personalunion herausstellt. Albert Einstein? „Ja, der überwinterte ein paar Mal hier.“ Das war in den 1930er-Jahren, als das Haus einem Staranwalt von der Ostküste gehörte und sich Palm Springs bereits zum noblen Zweitwohnsitz der US-amerikanischen Upper Class entwickelt hatte.

Damals war in Kalifornien ein Architekturstil beliebt, der eine Reverenz an die spanische Missionarszeit darstellte und als „Spanish Colonial Revival Architecture“ bezeichnet wird. Das Willows ist ein herausragendes Beispiel dieser Epoche: Von außen erinnert es stark an eine mediterrane Villa, innen verweisen kunstvoll bemalte Holzdecken und dicke Holzbalken ebenso wie bunte Fliesen und ein rauer Steinboden auf die damalige Mode.

Bekannt ist Palm Springs aber vielmehr für seine „Mid-Century Modern“-Architektur, die ab den 1950er-Jahren mit viel Glas und großer Schlichtheit neue Maßstäbe setzte. Fotos von derartigen Häusern füllen heute zahlreiche Bildbände. Für einen davon – mit Aufnahmen des berühmten Architekturfotografen Julius Shulman – hat

Die Architektur im südkalifornischen Palm Springs ist legendär.

Sie ist aber in den meisten Fällen nicht für jedermann zugänglich.

STEPHAN BURIANEK

Michael Stern vor wenigen Jahren als Coautor die erklärenden Texte verfasst. Heute organisiert er Touren zu diversen architektonischen Perlen in der Region.

Stern stoppt den Wagen vor einem unscheinbaren Gebäude am stark befahrenen Palm Canyon Drive. „Fast alle Häuser in Palm Springs sind zur Straße hin sehr diskret angelegt. Dahinter erstrecken sich aber häufig faszinierende Welten.“ Wir betreten das Horizon Hotel, das im Jahr 1952 vom Architekten William F. Cody als Wohnanlage für einen Öl-Tycoon und seine Gattin, eine Schauspieler, entworfen wurde. Unmittelbar hinter dem niedrigen Eingangsgebäude öffnet sich eine weite Fläche mit verwinkelten Flachdach-Bungalows. Dazwischen sehen wir ein Schwimmbaden, an dessen Liegen sich Hotelgäste sonnen. Der Name verpflichtet: Wie überall in Palm Springs strecken sich Palmen rundum langstielig in den permanent blauen Himmel. Sie werden lediglich von umliegenden Granitbergen überragt. „Alle Wohnhäuser hier sind niedrig und horizontal ausgerichtet, damit jeder Bewohner die steil aufragenden Berge von seinem Fens-

ter aus sehen kann. Das ist hier seit den 1930er-Jahren sogar gesetzlich vorgeschrieben.“

Stern führt in das ehemalige Privatdomizil des Besitzerpaars. An der Decke verlaufen weiß gepinselte Balken, die über eine raumhohe Fensterfront ins Freie hinausragen. „Bei der Mid-Century-Modern-Architektur dreht sich alles um die Verschmelzung von Innen- und Außenbereich. In anderen Häusern dieses Stils wurden sogar Bäume oder Felsen in die Architektur eingebunden.“ Dieser Gedanke zeigt sich auch im Badezimmer, wo es zwei Duschen gibt: die eine außen, die andere innen, getrennt nur durch eine Glastür. Im Wohnraum steht eine lang gezogene Bar. „Palm Springs ist eine Partystadt. In manchen Häusern ist die Bar größer als die Küche.“

Das wahre Wesen von Palm Springs, so viel steht nun fest, erschließt sich in erster Linie jenen Menschen, denen ein Blick hinter die privaten Eingangstore gewährt wird. Genau das ermöglicht Stern: „Viele Wohnhäuser sind Zweitwohnsitze. Wenn sie leer stehen, dann lassen manche Besitzer Gäste in ihr Haus.“ Das hat für Außenstehende

natürlich seinen Preis: Eine individuelle dreistündige Tour kostet 150 US-Dollar – pro Person.

Viele Touristen nutzen Palm Springs eher als Ausgangspunkt für Fahrten in den berühmten Joshua-Tree-Nationalpark, wo die wundersamen Joshua-Palmlilien wachsen. Optisch eine Mischung aus Baum und Palme, erinnerte ihre Form einst durchziehende Mormonen an den alttestamentarischen Joshua. Ihr Durchschnittsalter soll im Nationalpark 400 Jahre betragen, manche Exemplare sind angeblich sogar drei Mal so alt. Die Fahrt dorthin führt unter Umständen an den Thousand Palms vorbei, einer naturbelassenen Oase mit den einzigen Palmen, die in Kalifornien heimisch sind. Möglich gemacht werden sie durch Thermalwasser, das durch die Andreasspalte an die Oberfläche dringt. An manchen Stellen können Besucher mit einem Fuß auf der pazifischen und mit dem anderen auf der nordamerikanischen Erdplatte stehen.

Vor dem Sonnenuntergang sind wir wieder zurück im Willows, das direkt am Fuße des San Jacinto Mountains liegt. Zum Anwesen gehört auch ein Garten, dessen Stufen den Felsen hinaufführen. Auf halbem Weg nehmen wir auf einer exponierten Schaukel Platz und genießen den exklusiven Ausblick. Die Abendsonne lässt die Berge goldig leuchten, und unter uns erstreckt sich bis weit in die Ferne ein grünes Palmenmeer. Welche ungeahnten Schätze es wohl verbirgt? Wer die Chance hat, das herauszufinden, der sollte sie nützen.



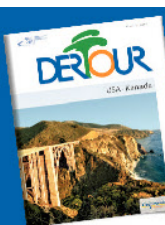
Forever Marilyn (2011) von Seward Johnson.

Übernachten: The Willows – acht Zimmer, Pool und Felsengarten, www.thewillowspalmsprings.com; Parker Le Méridien – vollendeter Luxus, www.theparkerpalmsprings.com
Sehenswertes & Touren: The Modern Tour – mit Michael Stern zur Mid-Century-Modern-Epoche, www.themoderntour.com; Sunnylands Annenberg Retreat – dieser riesige Zweitwohnsitz eines einstigen Verleger-Ehepaars wurde erst kürzlich für die Öffentlichkeit geöffnet. Rechtzeitig reservieren im Internet, <http://sunnylands.org>; Palm Springs Art Museum – amerikanische Kunst, www.psmuseum.org
Buchtipps: „Julius Shulman: Palm Springs“, Stern und Hess (Rizzoli International Publications, 2008)

Ihr TUI ReiseCenter empfiehlt:
DERTOUR USA

Im aufregenden Westen
 15-tägige Mietwagenrundreise ab/bis San Francisco, 14 Nächte im DZ, inkl. Mietwagen Kat. Economy, Verlauf laut Programm
 Anreise z.B. am 01./08. und 10.05.2013

Preis pro Person, inkl. Flug ab/bis München € 1.878



Weitere Informationen & Buchung:

TUI ReiseCenter
 Dreifaltigkeitgasse 18
 5020 Salzburg
 Tel. 050 884 201-0
dreifaltigkeitgasse@tui.co.at
www.tui-reisecenter.at

01 58099 · www.itsbilla.at

ITS BILLA REISEN

Lanzarote

Los Zocos Club ****

Ab Salzburg: 6., 13., 20. und 27.1.
 1 Wo. APA/U p.P.
 2 Wochen ab € 718

ab € 592,-

Fuerteventura

Oasis Papagayo Sports ****

Ab Salzburg: 6., 13., 20. und 27.1.
 1 Wo. AP/U p.P.
 2 Wochen ab € 804

ab € 650,-

... im Sommer 2013 haben wir mehr als 150 Hotels auf den Kanarischen Inseln!

Schauen Sie auch unter www.itsbilla.at

Weitere Angebote in den BILLA-Fillialen, bei der ITS BILLA-Hotline und unter www.itsbilla.at

Reiseveranstalter: ITS BILLA Reisen, eine Marke der REWE Austria Touristik GmbH
 Tagesaktuelle Preise – Zwischenverkauf, Druckfehler und Preisänderungen vorbehalten. Stand Dezember 2012.